Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 22

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

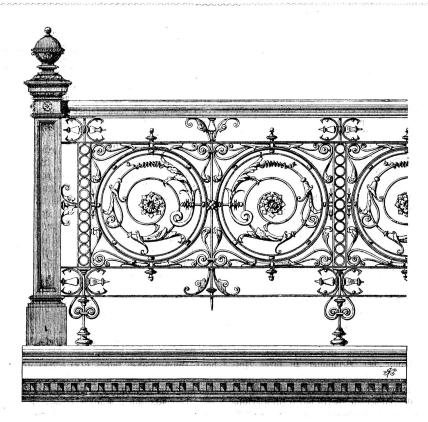
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Treppenabschlußgitter.

(1/12 der natürlichen Größe.) Entworfen von Architekt F. Röchler.





im Safte gefällte Holz muß daher den geeignetsten Nährboden für die Entwickelung des Hausschwammes abgeben. Es gelang Poleck, auf im Frühjahr gefälltem Holze den Hausschwamm zu kultiviren, was bei Winterholz nicht möglich war. Zur Berhinderung der Entwickelung des Hausschwammes ist deshalb die richtige Auswahl des Bauholzes von größter Wichtigkeit und das feuchte, im Frühjahr gefällte, ebenso wie das alte sporige Holz zu vermeiden.

Bauwesen.

Boft in St. Gallen. Letten Mittwoch Abends 1/4 nach 6 Uhr geschah der erste Schlag bei der Pfählung für die Hunsdamentirung des eidg. Bostgebäudes in St. Gallen. Die ganze Pfählung (es sollen etwa 1500 Pfähle von je 7 bis 8 Meter Länge eingerammt werden) wird mit Dampstraft von Bansmeister Ritter-Egger ausgeführt, der auch die St. Leonhardsstirche daselbst daut.

Schilfbretter. Seit etwas mehr als einem Jahre sind bie Schilfrohre an den Ufern des Bieler-, Murten-, Neuen-burger-, Juger-, Bierwaldstätter- und Bodensee's ein gesuchter Artikel geworden, während man früher sozusagen nichts damit anzusagen wußte. Architekt E. Giraudi in Bern erfand näm-lich vor 2 Fahren die Fabrikation der Schilsbretter und stellte lettes Jahr dies vorzügliche Baumaterial bereits in großen Quantitäten, her. Heute bestehen schon zwei weitere Schilfbretter-Fabriken in der Schweiz; diesenige von Robert Umi

in Luzern und von Gypfermeister Schöpf im Bonwyl St. Gallen. Der Giraudi'schen Ersindung steht in unserem Bauwesen gewiß eine ersveuliche Zufunft bevor; denn ein zweckdienlicheres (feuersicher, trocken, gesund, leicht anwendbar) Material für den innern Ausbau von Wohnhäusern wird kaum noch ersunden werden.

Gewerbliches Bildungswesen.

Das Technifum Mittweida in Sachsen, die ältefte und besuchteste derartige Fachschule, beginnt Mitte Oktober den Wintersurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen-Ingenieur-Schule, zur Ausdickung von Ingenieuren und Konstrukteuren sür Maschinen und Mühlenbau, von künftigen Fadrikanten aller Branchen, zu deren Betried maschinentechnische Kenntnisse nöthig sind; b) in eine Werkmeister-Schule, zur Ausdickung von Werkmeistern, Diechwern, Monteuren sür Maschinen und Mühlenbau, sowie von künftigen Bestigern kleiner nichanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Bauschlosserien u. s. w. — Die jährliche Frequenz beträgt über 400 Schüler aus allen Weltkeilen. Programme erhält man gratis durch Direktor K. Weigel in Mittweida.

fragen zur Beantwortung bon Sachverftändigen.

88. Wer liefert weiße Perlmutter = Abfalle von 4 Cm. Lange, 21/2 Cm. Breite und 11/2 Mm. Dide billigft?

89. Wer liefert billigft gezogene Bintfilets von 11/2 Mm.

Breite und 81/10 Mm. Dicke?

A. R. in L.

90. Wer kauft schöne prima schwarz gebeigte Birnbaum-Fourniere, gefägt und geschnitten, sowie icone Palisander-Fourniere? A. R. in L.

Wer fauft eine noch fast neue 8 Meter lange Trans-91. miffion ? A. R. in L.

Bo ift ein Blatz offen für einen Wagnermeifter 92. einen Gefellen, am liebsten in der Oftschweig? A. L. L.

93. Wie ift die Farbe zusammengestellt, womit das Wachs= tuch angestrichen wird, und wie ist die Behandlungsweise, wenn man Solgfußladen damit auftreichen will? J. B. in B.

94. Wer erftellt fogenannte Sodbrunnen von 120 Fuß Tiefe und darüber für mechanischen Betrieb?

95. Wer hat eine eiferne Rohrwalze von 80-90 Mm. Dide und 110-120 Cm. Länge zu verkaufen, oder wo werden folche angefertigt? H. A. in O.

96. Wie verzinnt man recht eingefreffene Rupfer-Gifemvaaren? J. H. in L.

97. Wie und womit polirt man am dauerhaftesten schwarzen Marmor, welcher der Witterung ausgesett ift? D. St. in Sch.

98. Wie behandelt man blecherne Büchfen und überhaupt Beigblech, um eine röthliche, bläuliche, gelbliche oder gräuliche Emailsarbe (ober schimmerig, jedoch nicht eigentlich roth, blau ober grün) darauf zu erzielen? Man sieht jest oft derartige Farben-Rüancen auf blechernen Koffern. B. R. in B.

99. Ber liefert extraguten Giegfand für Metallguß?

F. R. in A. 100. Wo ift eine Tinte zu beziehen, mit der man eine ausdauernde Schrift auf Stahl produziren fann, oder wie ift eine folche Tinte herzuftellen? B. H. in E.

Wer fabrigirt Rlinterfteine für Rogstallboden und welche Formen? J. M. in T.

102. Gibt es wirklich vortheilhaftere Ruthmaschinen für Handbetrieb als den Ruthhobel? Und wo ift eine folche

in Thätigkeit zu sehn eine für Schreiner empsehlenswerthe Bohr= und Stemmmaschine für Humpen für Soodbetrieb? A. B. in L.

104. Welches sind die besten Pumpen für Soodbrunnen

von 20-25 Jug Tiefe und wer liefert folche? H. in A.

105. In den Operationsfaal eines Privatspitales foll ein Dfen geliefert werden mit folgenden Bedingungen:

1) Der Dfen foll den Saal von mittlerer Broke bis auf 30 ° C. erwärmen.

2) Derfelbe foll feinen Staub aufnehmen, er foll auch leicht abwaschbar fein. (Man wird daber auf Rachelofen an= gewiesen fein.)

3) Er foll, wenn möglich, eine rechtectige ober quadratische Grundform haben.

Ueberdies foll berfelbe durch Coaks oder Briquetten heizbar b. h. es wird ein Rost vorhanden fein muffen.

Welches Suftem ift hiefur am beften zu empfehlen und wer liefert folche Defen? Th. G. in B.

106. Wo fann man polirte Borhangringe und polirte Borhanghalter, letztere braun mit Gold, zu möglichst billigen Breisen beziehen? W. Z. in K 107. Wer setzt Diamantenhörner ein? P. Sch. in H.

108. Bo find gute Abziehfteine zum Scharfen des Schrei-

nerwerkzeuges erhältlich? P. Sch. in H. 109. Wo find recht gute Biehklingen und Sobeleifen für

Schreinerei zu bekommen? P. Sch. in H.
110. Wie kann ein blecherner Fischbehalter giftfrei weiß angestrichen werden, und zwar so, daß die Farbe fich im Waffer nicht löst? H. in S.

111. Existirt in der Ostschweiz eine Naturalienhandlung, welche Perlmutter, Schildkrot, Glasperlen für Metall-und Galanterie-Gegenstände liefert? J. W. in H.

Untworten.

Auf Frage & (vone früher, betr. Grabfchriften) habe mitzutheilen, daß nach meiner vieljährigen Erfahrung Muminium



Beschnitte Scabelle.

Entworfen und ausgeführt von Ferd. Bergog, Möbelfabrif in Luzern.

Bramirt an ber Comeig. Landesausstellung in Burich.



ausgezeichnet haltbar ift und gleich wie Gold in Büchlein vorhanden und in jedem größern Farbgeschäft zu beziehen ift. J. B. in W.

Muf Frage 11. Der befte Grund für Bergoldung und Berfilberung auf Grabsternen, überhaupt für der-artige Arbeiten, die dem Wetter ausgesetzt sind, ist altes Del. Ift dasfelbe ju gaße jum Berarbeiten, fo fann es im Marien-bab für die Dauer der Berarbeitung stüffiger gemacht werden. Im Uebrigen ift die Berwendung gleich wie die des bekannten Goldgrundes "Mixion". Ab. Erhard-Halber, Maler, Bern.

Muf Frage 39. Dbwohl diese Frage fchon zweimal beantwortet wurde, will ich doch meine Methode des Anmachens von Schleifgrund (folid und billig!) zur Renntnig bringen. Bahrend meines 20jährigen Aufenthaltes in Baris, wo ich breimal als Contermaître fonditionirte, und feit dem Rriege von 1871 als Meister in Basel, habe ich häufig Schleifgrund prä-parirt und zwar so daß die Schleifer den Kasten immer 2 bis 3 Fr. billiger schliffen, als wenn ein Anderer den Schleifgrund anmachte. Ich nehme z. B. 2 Kilo seinen gelben Ocker und 1 Pfund in Leinöl geriebenes Bleiweiß und mische diese Masse exakt halb und halb (also gemessen ebensoviel gekochtes Leinöl als Terpentin) zu einem Brei. Derselbe wird zum Anstreichen mit nichts als Terpentin und ganz wenig Siccativ (etwa 20 Gramm) verdünnt. Dies gibt einen seinen, soliden, billigen Schleifgrund, der sich wie Butter schleifer läßt und doch sehr hart wird.

Sier muß ich noch auf einen Sauptfehler, der beim Brundier ning in nom auf einen Dunpffegner, der beim Grun-biren gewöhnlich begangen wird, aufmerksam machen. Man läßt nämlich einen neuen Kasten oft durch einen Lehrjungen ober sonst einen untergeordneten Arbeiter grundiren; diese geben zu wenig Obacht, daß alle die vielen Stiftenlöcher oder vielmehr bie Ropfe der eingefentten Stiften nicht grundirt werden; fomit halt der Ritt an diefen Stellen nicht und bekommt fcon nach einigen Monaten Erhöhungen, was nicht gut aussieht. Auch muß ein Raften zweimal matt grundirt und bei jedem Un=

muß ein Kasten zweimal matt grundirt und bei jedem Anftrich gut abgestäubt werden, sonst geben die etwaigen Feilenspäne beim Schleisen Kripe. B. Reiß, Maler, Basel.

Auf Frage 41. Asbestsabrikate liefert die Asbestswaren sabrik Weidmann in Rapperswyl.

Auf Frage 60. Betreffend Lieferung von Jägerhörnern wenden Sie sich an J. Forrer in Wald (Kt. Zürich).

Auf Frage 61. Alle Sorten gedrechter Holzwaren sind billigst zu beziehen bei S. Berger, Orechsler, Kiederbuchsten, der mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten wünscht.

Auf Frage 61. Politre und rohe Drechslerwaaren, Magazinarbeit jeder Arbeit, liefert zu billigsten Breisen die

Magazinarbeit jeder Arbeit, liefert zu billigsten Preifen die mech an. Spezialitäten=Berkstätte J. Spaar=Glogger, Orechsler und Schreiner, in Lotwyl (Station Langenthal). Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaren, z. B. Fleisch=teller, Melkstühle, Gärtnerschaufelstiele, Waldsägehefte, Stein=teller, Melkstühle, Gärtnerschaufelstiele, Waldsägehefte, Stein=

teller, Metistigte, Gartierigdustelstele, Waldsagegeste, Setenfässer u. bergl. werden billigst geliefert (und zwar sanbere Arbeit und von Holz nach Wunsch) von H. Ulrich Rindlisbacher, Orchester, bei'r Station Konolfingen (At. Bern).

Auf Frage 61. Fleischteller von weißem Uhornholz, von 20 bis auf 50 Cm. Durchmeffer und 3 bis 5 Cm. Dieke, liefern billigst Gebr. Deschwanden, Drechsler, Stans.

Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaaren jeder Art liefert J. Born, Drechsler, in Niederbipp (Kt. Bern).
Auf Frage 61. Rohe Drechslerwaaren, Laden- Artisel (Fleijchteller, Ballhölzer, Weinhahnen) als Spezialität liefert 3. Beidmann, mechan. Solzdrechslerei Illingen bei Embrach

Auf Frage 62. Betreffend fraglicher Drahtseilrollen wenden Sie fich an C. Borner u. Cie. in Rorfchach. Auf Frage 66. Habe 2 Wafferrad-Rosetten, 6theilig,

nit 52,1 Mm. Durchnesser Bohrung, so gut wie neu, eventuell mit Keil und Schrauben, fehr billig zu verkaufen.

B. Schäbler, Mühlebauer, in Baar (Kt. Zug).

Auf Frage 67. Weiße Politur wird angesetzt, indem weißer Schellack in bestem Weingeist aufgelöst wird.

J. Weidmann in Illingen.

Auf Frage 70. Geschweifte Stahlrieftern und Bflug-ichaaren (stahlerne) find in verschiedenen Faconen zu haben bei Balthafar Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz). Ebendafelbst werden defette Amboje und Schraubstode gur Berftählung übernommen.

Auf Frage 71. Das Beste ist, nur wirklich vollkommen bürres, trocenes Holz zu verwenden und dies gut zusammens zuarbeiten.

Muf Frage 73. Schmut an polirten Möbeln enfernt man, auch wenn berfelbe von herausgedrungenem Del herrührt, burch Abwaschen mit wafferverduntem Bengin, 2 Eglöffel voll auf ein Weinglas Waffer. Man muß aber nach dem Beneten sofort mit einem Leinenlappen trocken reiben. Glanz kehrt jeboch nur wieder, wenn folder, d. h. Grund, unter dem Schnutze vorhanden; ist dies nicht der Fall, so hilft nur frisch poliren.

Mif Frage 74. Cementröhren=Mobelle in allen Größen liefert Heinrich Riefer, Stadelhofen = Bürich (Spezialität für Cementschaftenen).

Auf Frage 75. Da bei jedem Zimmeranstriche die Zubereitung der Farbe eine andere ift, rathe Ihnen, sich diesfalls an die Firma J. Berliat in Wyl zu wenden, welche Ihnen die fertigen Farben sammt Anweisung liefern wird. D. R.
Auf Frage 75. Fertige Farben liefert (sammt praktischer Auskunftertheilung) Färber-Legler in Chur.
Auf Frage 83. Fardige Holzbeizen, sowie Primas Rusbanunkeizen liefert hilliaft

Auf Frage 83. Fa Nußbaumbeizen liefert billigft

Wilhelm Knörzer, Schreiner, in Arbon. Auf Frage 85. Berzierungen an Möbel liefert billigft 3. 3. Brobbed, Drechsler und Schnitgler, in Laufen, Bafel.

Briefwechsel für Alle.

5. N., Zürich. Wie wir mit Intereffe vernehmen, hat fich die Fabrifation von Glasluftjaloufien auch in der Schweiz ausgebildet, indem Berr S. Tichopp-Fifcher in Bafel folche fowohl nach Maß als unter Borausberechnung der Preife ver-

fertigt. **B. R., Herisau.** Sie wünschen ein Rezept für Flecks wasser gegen Rostflecke in Wäsche. Man mischt in einem Glase 1 Theil Oxalsaure, 1 Th. Zitronensaure, 1 Th. Kochsalz und 8 Th. Wasser. Mit einigen Tropfen der hieraus erhaltenen Löfung überstreicht man den Fleck und hält diesen dann an ein mit heißem Wasser gefülltes zinnernes Gefäß, worauf der Fleck alsbald verschwindet. Die betreffende Stelle wäscht man dann

mit Seifenwaffer nach.

R. B., Cagon. Wie man Fenfterfcheiben und Spiegel auf fcnelle und bequeme Urt pute? Man thue in ein altes Leinwandlappchen etwas Schlemmfreide, binde bas Läppchen fest zu und befeuchte es mit kaltem Wasser so, daß auch die Schlemmkreide ordentlich erweicht ift, jahre alsdam über die Scheiben hin und her und putse sofort mit einem Handtuch nach. Die Scheiben burfen nicht zu naß gemacht werden; fie werden auf diefe Beife blant.

2. B. in St. Gallen. Reparaturen von Dofen, Brochen, Kämmen, Schnallen, Portemonnaie-, Etuis- und Album-fchlößichen 2c. beforgt billig und gut Herr Johannes Weiß,

Bürtler in Berisau.

2. S. in Lugern. Das beste Mittel zum Buten blinds-gewordener Glasscheiben, wie auch von Metallen jeder Art soll doppeltgeschlemmtes Silicium sein, das Gie in den meisten

Spezereis und Drogueriehandlungen bekommen.

R. Z. in Chur. Gewiß; die Auswanderung von Schweisgern nach Nordamerika ist auch jetzt noch, trot der schlechten Geschäftslage baselbst, viel größer als diesenige nach Südamerika und gar nach Auftralien. Betrachten Sie sich die nachfolgende amtliche Statistif:

Reifeziel der Auswanderer aus der Schweiz.

	2 .	્રથ મા	erir	.a			2(11=	Unbe=	
Jahr	Nord	Bentral	Siib	Total	Africa	Aften	ftralien	tannt	Total
1868	ż.	3	3	4,755	173	14	22	43	5,007
1869	3627	86	1271	4,984	117	11	65	29	5,206
1870	2377	170	781	3,328	74	12	71	9	3,494
1871	2729	146	731	3,606	92	16	109	29	3,852
1872	3288	158	1150	4,596	177	14	60	52	4,899
1873	3462	183	997	4,642	139	6	121	49	4,957
1874	1631	82	796	2,509	58	7	49	49	2,672
1875	866	76	642	1,584	77	9	74	28	1,772
1876	1011	70	393	1,474	72	13	146	36	1,741
1877	1027	91	244	1,362	167	11	117	34	1,691
1878	1602	38	570	2,210	183	24	144	47	2,608
1879	2964	143	811	3,918	157	27	75	111	4,288
1880	5792	153	952	6,897	192	19	53	94	7,255
1881	9996	134	624	10,754	100	8	28	45	10,935
1882	11069	96	778	11,943	4	-	14	1	11,962
1883	11619	8	1852	13,479	2	1	20	-	13,502
1884	8359	5	1193	9,557	1		50	_	9,608

91,598 1685 192 1218 656 95,449

In Auftralien mögen jett höchstens 1500 Schweizer und Abkömmlinge von Schweigern leben.

Derschiedenes.

Heber Erfatzmittel für Blei- und Zinfweiß. Das Bleiweiß erfreut sich zahlreicher Anwendungen als Malersarbe, zur Herstellung von Kitten, Leinölstruff zc. Leider ist mit der Anwendung desselben der Nachtheil verdunden, daß es durch Schwefelwasserstoffgas fehr leicht affizirt und in schwarzes Schwefelblei verwandelt wird. Dieser lästigen Gigenschaft des Bleiweißes wegen sah man sich schon seit längerer Zeit für ein Ersamittel dieser Bleiverbindung um. So empfahl 3. B. Guyton de Morveau zu diesem Zweck weinsteinsauren Kalt, Bynnoxyd und Zinkoxyd; de Ruolz schlug das Antimonoxyd vor, wieder Andere riethen den wolframfauren Baryt oder das wolframsfaure Zinkoryd als Surrogate des Bleiweißes an. Am meisten fand jedoch als Erfatmittel des Bleiweißes das Zinkweiß Un-